

Inhalt

Einleitung	9
Forschungsstand	12
Untersuchungsgegenstand und Fragestellung	24
Methodisches Vorgehen	28
Ordnung als Zustand und Forderung	29
Revolution – Ein schwer greifbares Konzept	34
Quellen	39
Aufbau der Arbeit	42
1. Hamburg zwischen Kaiserreich und Revolution	47
1.1. Politik und Verwaltung im Kaiserreich und im Weltkrieg.	47
1.2. Die Revolution in Hamburg.	55
1.3. Der Arbeiter- und Soldatenrat	74
2. Ordnung als Garant für die Aufrechterhaltung der Lebensmittelversorgung	85
2.1. Die Ernährungssituation im Krieg	90
2.2. Die Verwaltung des Hungers in der Revolution – Konsolidierung der Ordnung	98
2.3. Kartoffelration und Kriegsküchenpreise zwischen Konflikten und Kompromissen	103
2.4. Der Hunger blieb – Warum auch nach der Revolution keine Ruhe einkehrte	128
2.5. Zwischenfazit	133
3. Wohnungspolitik als Dauerproblem	137
3.1. Wohnungsmarkt und Wohnungspolitik als Problemfelder bis 1918	139
3.2. Wohnungsbau zwischen Blockadehaltung und Einfallslosigkeit	149

3.3. Revolutionärer Mieterschutz?	164
3.3.1. Neuordnungsversuche im Mieterschutz	165
3.3.2. Der Konflikt mit dem Reichsrecht	175
3.3.3. Mieterschutzpolitik in der Frühphase der Weimarer Republik	183
3.4. Zwischenfazit.	186
4. Machtkämpfe während der wirtschaftlichen Demobilmachung: Der Arbeiter- und Soldatenrat und die städtische Wirtschaftselite	189
4.1. Industrie und Arbeitsmarkt zwischen Kaiserreich, Weltkrieg und wirtschaftlicher Demobilmachung. . .	192
4.2. Neue Akteure, neue Ordnung? Die Sozialpolitische Abteilung des Arbeiter- und Soldatenrates und der Wirtschaftsrat	201
4.3. Der Aufruf an die werktätige Bevölkerung als Indikator des neuen Kräfteverhältnisses	205
4.4. Der Machtkampf um die Laufenberg'sche Betriebsverfassung	211
4.5. Der Konflikt um die Arbeitszeit	225
4.6. Zwischenfazit.	232
5. Freier Staat, freie Schule? Schulische Selbstverwaltung zwischen autoritären Beharrungskräften und revolutionären Reformern und Reformern	235
5.1. Die Forderungen der Reformpädagogik nach schulischer Selbstverwaltung im Kaiserreich . .	237
5.2. Der Kampf um die Schule in Hamburg zwischen neuen und alten Akteurinnen und Akteuren	243
5.3. Selbstverwaltung und Demokratisierung zwischen Neuordnung und Beharrung.	251
5.3.1. Elternräte	255
5.3.2. Schülerräte	260
5.3.3. Schulleiterwahlen.	266

5.4. Aus den Schulen in den Wahlkampf: Die Abschaffung des Religionsunterrichtes und die Reaktionen in der Gesellschaft	281
5.5. Zwischenfazit	293
6. Umstrittene Freizeitvergnügen – Tanz zwischen Aufbruchsstimmung und Ordnungsverfall?	297
6.1. Freizeit und Vergnügen im Wilhelminischen Hamburg und im Weltkrieg.	300
6.2. Tanz vom Kaiserreich bis zur Revolution	308
6.3. »Tanzen auf Feuerschlund« – Die Revolution als Moment der Befreiung.	311
6.4. Wirtschaftsaufbau oder Verschwendungssucht? Tanzen zwischen Arbeitsplätzenmangel und Versorgungskrise.	319
6.5. Der »Ernst der Zeit« – Tanzen zwischen Zerstreuungssehnsucht und moralischem Verfall	326
6.6. Die »Goldenen Zwanziger« als Sinnbild einer neuen Ordnung?	336
6.7. Zwischenfazit	339
Revolution und Ordnung – Ein Fazit.	343
Anhang	355
Quellenverzeichnis	355
Literaturverzeichnis	361
Bildnachweis	380
Dank	381
Personenregister	383